

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Nibelungen**

**Hebbel, Friedrich**

**Leipzig, [1925]**

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-160327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160327)

VOLKER (immer wilder): Und wird es endlich durch den Wechsel-  
mord

Auf Erden herrenlos, so schlägt ein Feuer  
Daraus hervor mit zügelloser Glut,  
Das alle Meere nicht ersticken können,  
Weil es die ganze Welt in Flammen setzen  
Und Ragnaroke überdauern soll. (Setzt sich.)

HAGEN: Ist das gewiß?

VOLKER: So haben es die Zwerge  
In ihrer Wut verhängt, als sie den Hort  
Verloren.

HAGEN: Wie geschah's?

VOLKER: Durch Götterraub!  
Odin und Loke hatten aus Versehn  
Ein Riesenkind erschlagen, und sie mußten  
Sich lösen.

HAGEN: Gab's denn einen Zwang für sie?

VOLKER: Sie trugen menschliche Gestalt und hatten  
Im Menschenleibe auch nur Menschenkraft.

#### ZWEITE SZENE

Werbel erscheint unter den Heunen, flüsternd.

WERBEL: Nun! Seid ihr Spinnen, die man mit Musik  
Verzaubert und entseelt? Heran! Es gilt!

#### Dritte SZENE

Kriemhild mit Gefolge steigt herunter. Fackeln.

HAGEN: Wer naht sich da?

VOLKER: Es ist die Fürstin selbst.  
Geht die so spät zu Bett? Komm, stehn wir auf!

HAGEN: Was fällt dir ein? Nein, nein, wir bleiben sitzen.